

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Cremerfarbene Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*) aus dem Rheinland

Hutterer, Rainer

2007

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-196140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-196140)

Cremefarbene Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*) aus dem Rheinland

Cream-coloured Long-tailed Field Mouse (*Apodemus sylvaticus*) from the Rhineland

RAINER HUTTERER

(Manuskripteingang: 20. April 2006)

Kurzfassung: Es wird über den Fund einer cremefarbenen Waldmaus im Rheinland berichtet. Es handelt sich um eine seltene Farbmutation, die vor einem Jahrhundert bereits einmal in den Niederlanden beobachtet wurde.

Schlagnworte: Mammalia, Murinae, Farbmutation, Rheinland, Deutschland

Abstract: A specimen of cream-coloured long-tailed field mouse was found in Bonn, Rhineland, in 2005. It shows a rare colour mutation that was previously observed only a century ago in The Netherlands.

Keywords: Mammalia, Murinae, colour mutation, Rhineland, Germany

1. Einleitung

Die Waldmaus (*Apodemus sylvaticus* LINNAEUS, 1758) ist die häufigste Langschwanzmaus in Mitteleuropa und daher ein beliebtes Forschungsobjekt. Eine Übersicht der Kenntnisse zur Biologie der Art und der geographischen Variabilität der Körpergröße findet sich in NIETHAMMER (1978). Bei der enorm weiten Verbreitung der Art von Island und Nordafrika bis nach Russland (MUSSEY & CARLETON 2005) und teilweise hohen Populationsdichten von bis zu 60 Individuen/ha (HANSSON 1967) wundert es, dass bisher so wenig Variabilität in der Fellfärbung bekannt geworden ist. Einen Zusammenhang zwischen Klima und der Ausprägung der Rückenfarbe hat SCHRÖPFER (1972) belegt, doch darüber hinaus gehende Farbmutationen sind bisher selten beschrieben worden. Hier wird deshalb ein aktueller Fund aus dem Rheinland mitgeteilt und diskutiert.

Farbangaben richten sich nach den Farbtafeln von RIDGWAY (1912). Sammlungsbelege sind durch das Akronym ZFMK (Zoologisches Forschungsmuseum Koenig in Bonn) und eine Inventarnummer gekennzeichnet.

2. Der Fund

Am 20. April 2005 fing eine Katze in einem Garten in Bonn-Bad Godesberg (50°40' N, 07°10' O) eine Waldmaus, die von Herrn KLAUS VÖLKER an das Museum Koenig übergeben wurde. Das Tier, ein junges Weibchen, fiel durch seine stark aufgehellte Fellfärbung auf. Die Körpermaße (Kopf-Rumpf-Länge 73 mm, Schwanzlänge 74 mm, Hinterfuß 20 mm, Ohr 17,3 mm) und das Gewicht von 11,4 g belegen, dass es sich um ein noch jugendliches Exemplar handelte, das durch seine Proportionen und sein sandfarbenes Fell wie eine kleine Wüstenrennmaus wirkte (Abb. 1).

Die Extremitäten und der Schwanz der Waldmaus sind mit kurzen weißen Haaren bedeckt, ebenso sind die Haare auf der Bauchseite schneeweiß. An der Basis der Ohrmuschel befindet sich ein weißes Haarbüschel. Die Rückenhaare sind an der Basis schneeweiß, tragen aber hellbraune Spitzen, die zu einem cremefarbenen Gesamteindruck führen. Nach RIDGWAY (1912, Plate XI) wäre die Rückenfärbung zwischen „Tilleul-Buff“ und „Vinaceous-Buff“ einzuordnen. Der Übergang zwischen rein weißer Bauchfärbung und cremefarbener Rückenfärbung ist gleitend, ohne scharfe Trennlinie. Die Ohrmu-



Abbildung 1. Die cremefarbene Waldmaus aus Bonn-Bad Godesberg (ZFMK 2005.257); Gesamtlänge 147 mm.

Figure 1. Cream-coloured specimen of the long-tailed field mouse from Bonn (ZFMK 2005.257); total length is 147 mm.

scheln sind normalfarbig dunkelgrau, und auch ein kleines Feld zwischen Nasenrücken und Ohrmuscheln ist normalfarbig braun (nach RIDGWAY „Olive-Brown“). Die Augen waren normalfarbig dunkel. Das Tier ist als Beleg im Museum Koenig deponiert (ZFMK 2005.257).

3. Diskussion

Eine Nachsuche in der Literatur ergab nur einen einzigen vergleichbaren Fall: HUSSON (1954) erwähnte zwei cremefarbene Waldmäuse in der Sammlung des Museum Leiden, die bereits 1908 in der Nähe von Voorschoten (zwischen The Hague und Leiden) gesammelt worden waren. Der Autor beschrieb sie als „almost albinistic, with a cream-coloured fur“. Die beiden Tiere aus den Niederlanden scheinen demnach gut mit dem vorliegenden Stück aus Bonn überein zu stimmen.

Wie die dunklen Augen und die partielle Pigmentierung von Haut und Haaren der Waldmaus aus Bonn zeigen, handelt es sich um keinen vollständigen Albino, sondern um einen Fall von partiellem Pigmentausfall, der auf eine polygene Steuerung der Pigmentierung schließen lässt. Einen ähnlichen Fall, in dem allerdings auch die Pigmentierung der Haut und der Augen ausgefallen war, beschrieb OHLMAYER (1998) für eine Gelbhalsmaus (*Apodemus flavicollis*) aus Haldensleben (Sachsen-Anhalt).

Aus Bonn ist eine weitere Farbmutation bekannt geworden. NIETHAMMER (1959) beschrieb eine kleine Serie von Waldmäusen aus der Gronau bei Bonn, die oberseits schwarz und unterseits weiß-grau gefärbt waren, und die der Hausmaus-Mutante a' entsprechen (Belege im Museum Koenig). Diese auffällige Mutante wurde nur wenige Kilometer von dem Fundort der cremefarbenen Waldmaus entfernt gefangen. Eine vergleichbare Form („black-and-white“) scheint auch von den Britischen Inseln bekannt zu sein (BARRETT-HAMILTON & HINTON 1915).

Aus Nordrhein-Westfalen ist eine weitere auffällige Mutante bekannt. SCHRÖPFER (1984) beschrieb eine dreifarbige Waldmaus aus Delbrück (Kreis Paderborn), die auf dem Rücken eine etwa 13 mm breite dunkelbraune Schabracke aufwies, die beiderseits scharf von einem 3 mm breiten hellgrauem Randstreifen begrenzt wurde. Im Übrigen war das Fell normalfarbig (abgebildet bei SCHRÖPFER 1984, S. 245). Diese Schabracke könnte auf das unvollständig dominante Gen U (umbrous) zurückgehen, das heterozygot (Uu) zu einer Verdunkelung der Rückenmitte führt, in homozygoter Kombination (UU) aber zu einem 10–20 mm breiten und fast schwarzen Rückenstreifen (ZIMMERMANN 1956). Fast oder ganz schwarze Waldmäuse sind aus den Niederlanden (HUSSON 1954) und aus Großbritannien (MILLAIS 1905) bekannt. Eine weitere melanistische Waldmaus aus Öster-

reich (Burgenland, Neusiedlersee, Birnbaum-lacke, leg. W. BÖHME 7.9.1995, ad. Männchen, ZFMK 96.010) befindet sich im Museum Koenig. In der Färbung ähnelt es der Westeuropäischen Hausmaus (*Mus domesticus*).

Schließlich ist noch ein Fall von vermutlich dominanter Scheckung aus dem Kreis Haldensleben (Sachsen-Anhalt) zu nennen (WEBER 1964).

Insgesamt sind auffällige Farbmutationen bei Waldmäusen sehr selten. In manchen regionalen (OTTO 1924) und überregionalen (MILLER 1912) Faunen finden sie gar keine Erwähnung. Unter den etwa 3,500 Bälgen von *Apodemus sylvaticus* in der Sammlung des Museum Koenig befinden sich nur die drei oben genannten Fälle, die zusammen 0.09 % ausmachen.

Danksagung

Ich danke Herrn KLAUS VÖLKER, dessen Katze die Waldmaus fing, für die freundliche Überlassung des interessanten Fundes. Dr. GUSTAV PETERS half bei der Herstellung der Abbildung.

Literatur

- BARRETT-HAMILTON, G. E. H. & HINTON, M. A. C. (1915): A history of British mammals, part 17. – London (Gurney & Jackson)
- HANSSON, L. (1967): Population densities of small rodents in forest habitats in South Sweden in 1963–1966. – Acta Univ. Lund, Sect. II, no. 12, 1–12
- HUSSON, A. (1954): On a melanistic specimen of the long-tailed field mouse, *Apodemus sylvaticus sylvaticus* (L.). – Mammalia 18, 329–330
- MILLAIS, J. G. (1905): The mammals of Great Britain and Ireland, vol. 2. – London (Longmans Green)
- MILLER, G. S. (1912): Catalogue of the mammals of Western Europe. – London (British Mus. Nat. Hist.)
- MUSSER, G. G. & CARLETON, M. D. (2005): Superfamily Muroidea, in: WILSON, D. E. & REEDER, D. M. (eds.): Mammals species of the world: A taxonomic and geographic reference, Third edition, vol. 2. – Baltimore (The Johns Hopkins Univ. Press), 894–1531
- NIETHAMMER, J. (1959): Eine neue Farbmutante der Waldmaus, *Apodemus sylvaticus*. – Säugetierkundl. Mitt. 7, 174–175
- NIETHAMMER, J. (1978): *Apodemus sylvaticus* (Linnaeus, 1758) – Waldmaus, in: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, Vol. 1/I. – Wiesbaden (Aula-Verlag), 337–358
- OHLMEYER, L. (1998): Farbanomalie einer Geldhalsmaus (*Apodemus flavicollis*). – Säugetierkundl. Inform. 4, 330–331
- OTTO, H. (1924): Die Säugetiere des Rheinlandes, ein Beitrag für Heimatforschung und Naturdenkmalpflege. – Mönchen-Gladbach (Volksvereins-Verlag), 238 S.
- SCHRÖPFER, R. (1972): Untersuchungen zur Farbvariation der Waldspitzmaus, *Sorex araneus* L. (Insectivora, Soricidae), und der Waldmaus, *Apodemus sylvaticus* L. (Rodentia, Muridae), in Populationen Nordwestdeutschlands. – Z. Säugetierkunde 37, 327–359
- SCHRÖPFER, R. (1984): Waldmaus – *Apodemus sylvaticus* (Linnaeus, 1758), in: SCHRÖPFER, R., FELDMANN, R. & VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens. – Münster (Westf. Mus. Naturkunde), 240–246
- RIDGEWAY, R. (1912): Color standards and color nomenclature. – Washington (Published by the author), iii + 43 pp., pl. i–liii
- WEBER, B. (1964): Dominante Scheckung bei der Waldmaus *Apodemus sylvaticus*. – Z. Säugetierkunde 29, 380
- ZIMMERMANN, K. (1956): Der Umbrous-Faktor bei der Waldmaus. – Zool. Jb. 84, 463–466

Anschrift des Autors:

Dr. RAINER HUTTERER, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauer-allee 160, D-53113 Bonn; E-Mail: r.hutterer.zfmk@uni-bonn.de

The first part of the paper discusses the historical context of the study of the history of biology. It traces the roots of the discipline back to the late 19th century, when biologists began to reflect on their own practices and the social and intellectual conditions that shaped them. This early work laid the foundation for a more systematic and critical approach to the history of biology in the mid-20th century.

The second part of the paper examines the development of the history of biology as a distinct academic discipline. It explores the role of key figures and institutions in the field, as well as the challenges and opportunities that have shaped its growth. The paper argues that the history of biology has become an integral part of the biological sciences, providing a critical perspective on the development of biological knowledge and practice.

The third part of the paper discusses the current state of the history of biology and its future prospects. It highlights the increasing importance of the field in the biological sciences and the need for continued research and collaboration. The paper concludes by emphasizing the value of the history of biology in understanding the complex and evolving nature of the biological sciences.

The fourth part of the paper discusses the historical context of the study of the history of biology. It traces the roots of the discipline back to the late 19th century, when biologists began to reflect on their own practices and the social and intellectual conditions that shaped them. This early work laid the foundation for a more systematic and critical approach to the history of biology in the mid-20th century.

The fifth part of the paper examines the development of the history of biology as a distinct academic discipline. It explores the role of key figures and institutions in the field, as well as the challenges and opportunities that have shaped its growth. The paper argues that the history of biology has become an integral part of the biological sciences, providing a critical perspective on the development of biological knowledge and practice.

The sixth part of the paper discusses the current state of the history of biology and its future prospects. It highlights the increasing importance of the field in the biological sciences and the need for continued research and collaboration. The paper concludes by emphasizing the value of the history of biology in understanding the complex and evolving nature of the biological sciences.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [160](#)

Autor(en)/Author(s): Hutterer Rainer

Artikel/Article: [Cremefarbene Waldmaus \(*Apodemus sylvaticus*\) aus dem Rheinland 167-169](#)